

## Öffentliche Plandiskussion Bebauungsplan-Entwurf Altona-Altstadt 60 am 04.12.2013

### Fragen an die politisch Verantwortlichen:

Am 25. Januar 2012 hat bereits eine „Informations- und Diskussionsveranstaltung“ zu diesem Bebauungsplan statt gefunden.

Der Saal hier war voll! Die Menschen waren empört. Sie forderten, den Erhalt des Goetheplatzes in seiner jetzigen Größe, keinen Verkauf öffentlicher Räume und eine niedriger Bebauung. Es kam zu einer spontanen Abstimmung, deren Votum eindeutig gegen den Bau der Bergspitze ausging - nachzuhören bei [altona.info](http://altona.info).

Es gab im Anschluss Proteste, Unterschriftensammlungen gegen den Verkauf der öffentlichen Flächen, eine Menschenkette und sogar eine Informationsveranstaltung von BürgerInnen zu den Vorschlägen des Oberbaudirektors, der ebenfalls mit dieser Art der Bebauung nicht einverstanden war.

### Wir fragen jede der anwesenden Parteien:

Wo in diesen hier vorgestellten Plänen ist etwas von den Äußerungen der Anwohner am 25. Januar 2012 und von den Argumenten der Protestierenden eingeflossen und was hat Ihre Partei dazu beigetragen?

Auf der Rückseite der Einladung zu dieser Veranstaltung wird versprochen, dass sowohl Ergebnisse vom heutigen Abend (Plandiskussion) als auch Stellungnahmen zu dem B-Plan-Entwurf, Auswirkungen auf die tatsächliche Beschlussfassung, also den endgültigen Bebauungsplan haben.

### Wir fragen jede der anwesenden Parteien:

Wie können Ihrer Meinung nach unsere Einwendungen und Stellungnahmen in den vorgestellten Entwurf einfließen, wenn doch die Baugenehmigung für die Bergspitze - die genau so aussieht, wie der Bebauungsplan-Entwurf hier - schon erteilt ist?

Auf welcher rechtlichen Grundlage beruht die Baugenehmigung für die Bergspitze? Der alte Bebauungsplan gibt diese Bebauung nicht her. Z.B. dürfte dort, wo nun durch ein Staffelgeschoss 7 Stockwerke entstehen sollen, nur 2 Stockwerke hoch gebaut werden. Der hier vorgestellte B-Plan ist noch nicht in Kraft getreten.

### Fragen an die CDU:

Am 20. Juni 2012 hat Herr Hielscher, stellvertretend für die CDU, im Planungsausschuss gesagt: *„Wir sind dem Bürger Bruhn moralisch verpflichtet das Versprechen einzuhalten, den Bauvorbescheid zu erteilen. Alles andere wäre unhanseatisch.“* Zu diesem Zeitpunkt war noch kein Bauvorbescheid erteilt, die öffentlichen Flächen waren noch nicht verkauft.

Herr Bruhn wohnt - aus Gründen, die sich zu recherchieren bestimmt lohnen würden - in Amerika. Wir, die Anwesenden, leben hier, in Altona. Beispielsweise haben sich innerhalb von nur 20 Tagen 855 Menschen - hier lebende - mit ihrer Unterschrift gegen den Verkauf der Flächen ausgesprochen.

Wieso fühlt sich die CDU dem Bürger Bruhn moralisch verpflichtet und uns, die mit der Bebauung leben müssen, nicht? Welche moralischen Verpflichtung hat die CDU Ihrer Meinung nach uns Wählern gegenüber, den Bürgern und Bürgerinnen, die seit Januar 2012 gegen diesen Plan kämpfen?

### **Fragen an die SPD:**

Welche Sinn und Zweck hat eigentlich der so hoch hergehaltene „Drittelmix“?

Es wurde einfach „vergessen“ Firma Bruhn zu verpflichten, hier sozialen Wohnungsbau zu errichten. Wie kann so etwas vergessen werden? Zumal doch „der dringend benötigte, bezahlbare Wohnraum“ stets als Argument für diese Bebauung hergehalten hat? Und dies in einem Sanierungsgebiet, in dem überwiegend sozialschwächere Menschen leben!

Sagen Sie jetzt bitte nicht, dass Sie dafür keine Verantwortung tragen.

### **Fragen an die Grünen:**

Warum treten Sie so vehement für den Bau der Bergspitze ein?

Dem Newsletter der GAL im April 2012 ist zu entnehmen, dass sich selbst die grüne Basis gegen diese Bebauung ausspricht.

Frau Boehlich hat am 29. August 2012 für die Grünen in der Bezirksversammlung gesprochen:  
*„Der neue B-Plan Entwurf 60 passt überhaupt nicht auf den Bauantrag von Firma Bruhn.“*

In welcher Weise weicht der B-Plan Entwurf von dem Bauantrag der Firma Bruhn ab?